

## Der Nachwuchs tanzt in Darmstadt

### Formationen

Deutsche Meisterschaft  
in Düsseldorf

### Turniergeschehen

Seesternpokal  
in Rostock  
Turniertag beim HSV  
Holstentorpokal

### Paare

Die Aufsteiger

### Mein Verein

Der NDR in Lübeck  
Magic Moments

### Aus den Verbänden

Einladungen zu den Mit-  
gliederversammlungen  
Medaillenspiegel im TSH  
Kadertraining  
in Hamburg



Neun Einsen warten auf  
das Braunschweiger  
A-Team. Foto Hey



## STANDARD

1. Braunschweiger TSC  
111111111
2. 1. TC Ludwigsburg  
22232222
3. TSC Schwarz-Gold Göttingen A  
34323333
4. TSC Rot-Gold Casino Nürnberg  
43444444
- 5/6. Braunschweiger TSC B  
Blau-Weiß Berlin
7. TSC Schwarz-Gold Göttingen B
6. Rot-Weiß-Klub Kassel

# Schade, dass es schon vorbei ist

## Braunschweig und Bremen verteidigen Meistertitel

*Im Norden spielt die Musik für die Formationen der ersten Bundesliga. Die Hälfte der Standardliga kommt aus Niedersachsen, ein Viertel der Lateinliga aus Bremen. In beiden Sektionen ging es wie üblich um alles und noch mehr: Beide Weltmeisterschaften werden in Deutschland ausgetragen; dafür wollten die Spitzenteams schon auf der Deutschen Meisterschaft am 10. November in Düsseldorf die Weichen stellen.*

Zwei B-Teams in der ersten Bundesliga Standard hat es lange nicht mehr gegeben. Braunschweig war schon in früheren Jahren mit zwei Teams in der ersten Liga am Start, aber für den TSC Schwarz-Gold Göttingen war der „große Betriebsausflug“ nach Düsseldorf eine Premiere. Das B-Team musste in der Vorrunde sozusagen als Vorgruppe für das A-Team an vierter Position auf die Fläche und tanzte – nun, wie ein aufgestiegenes B-Team („Romeo und Julia“). Die acht Paare können sicher mehr, hatten aber auf der DM keine zweite Chan-

Links: Das Braunschweiger B-Team landete im Mittelfeld. Rechts: Hoch verdient auf Platz drei: das Göttinger A-Team. Fotos: Hey, Schmitz





Das A-Team des Grün-Gold-Clubs Bremen auf dem Höhenflug.  
Foto: Hey

ce, das zu zeigen. Der siebte Platz muss keine Endstation sein.

Das Göttinger A-Team zeigte vom ersten Takt an, dass es nicht einfach auf den dritten Platz vorrücken wollte, der durch den Rückzug vom OTK Schwarz-Weiß Berlin frei geworden war, sondern dass es sich diesen Platz mit guter Leistung redlich verdienen wollte. Dass eine Choreographie („Believe“) im zweiten Jahr „sitzt“, kann man erwarten; beeindruckend aber war die tänzerische Leistung der Paare. Auf den guten Start folgten weitere Steigerungen von Runde zu Runde. Nach dem letzten Durchgang im Finale gingen die Paare strahlend vom Parkett und fielen Ariane Schießler um den Hals. Die in Göttingen engagierte Berliner Trainerin war sehr zufrieden: „Wir sind auf dem richtigen Weg“. Der dritte Platz war in der Wertung sogar mit einer Zwei verziert.

Zum zehnten Mal schickte der Braunschweiger TSC ein B-Team auf die Deutsche Meisterschaft. Das aktuelle Team wird von

Anja und Florian Meyer trainiert, die selbst noch aktiv als Einzelpaar tanzen und über langjährige Erfahrungen im A-Team verfügen. Wie üblich tanzte das Team eine „abgelegte“ A-Choreographie („Musica 6“) und erreichte damit auf Anhieb die Zwischenrunde. Am Ende war es der mit Blau-Weiß Berlin geteilte fünfte Platz.

„Schade, dass es schon vorbei ist“, seufzte ein Zuschauer nach dem Durchgang des Braunschweiger A-Teams in der Zwischenrunde. Das im zweiten Jahr getanzte Programm „Immortality“ hat die Qualität der legendären „Conquest of Paradise“-Choreographie, bei der man sich auch immer gewünscht hat, sie möge nie aufhören. Und die Braunschweiger Paare können richtig gut tanzen. Alles andere als neun Einsen wäre seltsam gewesen, aber die neun Wertungsrichter neigten glücklicherweise nicht zu Seltsamkeiten. Für das A-Team war es der 15. Deutsche Meistertitel (der erste kam 1989), für Trainer Rüdiger Knaack die 25. Deutsche Meisterschaft.

Nürnberg liegt bekanntlich nicht im Norden, aber Rüdiger Knaacks Einfluss reicht bis ins Frankenland. Der Braunschweiger Erfolgstrainer arbeitet auch beim TSC Grün-Gold-Casino Nürnberg mit und hat somit einen kleinen nördlichen Anteil am Erfolg der Franken, die mit dem vierten Platz zur Spitzengruppe der Liga gehören.

Als einzige tanzten die Teams des 1. TC Ludwigsburg (Standard und Latein) bei der DM auf heimischem Boden: Das Parkett in der Castello-Halle hatte sich das TSZ Aachen von Ludwigsburg ausgeliehen. Und als einziges der Standard-Spitzenteams hatte sich Ludwigsburg mit Blick auf die WM „zu Hause“ eine neue Choreographie zugelegt – „Amour Fatal“ zu „Music“ von John Miles. Abgesehen davon, dass man erst einmal die Lateinpaare vor dem inneren Auge vertreiben muss – die TSG Bremerhaven hatte 1995/1996 eine sensationelle Lateinchoreographie zu dem Stück getanzt: Das neue Programm ist den Lud-

## LATEIN

1. Grün-Gold-Club Bremen A  
1 1 2 2 1 1 1 1 2
2. FG TSZ Aachen / TD TSC  
Düsseldorf Rot-Weiß A  
2 2 1 1 2 2 2 2 1
3. TSZ Velbert A  
3 3 4 3 3 4 3 3 3
4. Grün-Gold-Club Bremen B  
4 4 3 4 4 3 4 4 4
5. TSG Quirinus Neuss
6. Ruhr-Casino des VfL Bochum A
- 7/8. TSG Backnang A  
1. TC Ludwigsburg A

Links: Voller Selbstbewusstsein: das B-Team des Grün-Gold-Clubs Bremen.

Rechts: Unverkennbar: Romeo und Julia (Göttingen B).

Fotos: Hey, Schmitz

>>



wigsburgern noch nicht in Fleisch und Blut übergegangen. Das Team steigerte sich auf der DM enorm, so dass man in der Endrunde erkennen konnte, welche Möglichkeiten das neue Programm bietet. Der zweite Platz honoriert die gute Entwicklung, die sich auf der DM gezeigt hat, und ist sicher Ansporn genug, um intensiv weiter zu arbeiten,

In der Lateinsektion lagen die Leistungen der Mannschaften viel enger zusammen. Schon das erste Team, das in der Vorrunde die Fläche betrat, hinterließ einen guten Eindruck, kam aber über die Vorrunde nicht hinaus. Der dritte Aufsteiger TSG Backnang gehört geographisch natürlich nicht in den Norden, aber zwei renommierte Trainer aus dem Landesverband Bremen haben im Süden sichtbar ihre Spuren hinterlassen.

An der Spitze bahnte sich, anders als in der Standardsektion, ein Zweikampf „Neu gegen Neu“ an. Die FG Aachen-Düsseldorf und das A-Team des Grün-Gold-Clubs Bremen wollen sich auf der WM in Bremen mit neuen Programmen präsentieren. Beide Mannschaften haben offensichtlich ein immenses Trainingspensum absolviert, denn bereits zur DM wirkten die neuen Choreographien sehr austrainiert und überzeugend. Die Konzepte sind grundverschieden, aber beide gut. Lateinbundeinstrainer Horst Beer mochte sich vor dem Finale nicht festlegen: „Das hängt jetzt alles davon ab, wie die Trainer die Teams einstellen und welche Leistung im Finale gezeigt wird.“ Bremen, so Horst Beer, zeige viele kleine Details, während die FG stärker mit großen Effekten arbeite.

Trotz der schlechten internationalen Erfahrungen ist sich Roberto Albanese treu geblieben und lässt seine acht Grün-Gold-Paare tanzen, tanzen, tanzen. Und das wieder in atemberaubendem Tempo. Mit sechs ersten Plätzen war der Sieg deutlich und sicher sehr wertvoll – immerhin war man bei der unmittelbaren Konkurrenz zu Gast. Doch der Beifall für beide Bremer Mannschaften fiel so stark aus, als sei man zu Hause in Bremen.

Wie gut die Aufbau- und Nachwuchsarbeit im Grün-Gold-Club ist, bewies wieder einmal das B-Team. Die zur Hälfte neu besetzte Mannschaft tanzte die nur sehr unwesentlich entschärfte, anspruchsvolle „Siamo noi“-Choreographie mit einer Leidenschaft und einem Engagement, die ihresgleichen suchen. Im Finale schien das Team geradezu zu explodieren – „Siamo noi“ eben.

Ulrike Sander-Reis

# Seesternpokal wieder nach Pforzheim

## Jubiläumsturnier in Rostock

Am 27. Oktober glänzte der große Saal der Rostocker Stadthalle in einem ganz besonderen Licht. Zum 20. Seesternpokal wurden die mehr als 800 Gäste mit Rosen und Sekt in einem gravierten Glas als Gastgeschenk begrüßt. Der TC Seestern Rostock und die Tanzschule Geipelt präsentierten das Jubiläumsturnier der Hauptgruppe S-Latein in höchster Qualität.

Hans-Jörg Goldhofer und Stefan Geipelt führten charmant durch den Abend, den mehr als 50 Tanzkinder stimmungsvoll eröffneten. Zwölf Lateinpaare mit einer hohen Leistungsdichte zeigten Tanzsport auf höchstem Niveau. Zum dritten Mal in Folge ertanzten sich die Deutschen Lateinmeister Marius Andrei Balan/Nina Bezzubova den begehrten gläsernen Seesternpokal mit 25 Einsen. Ihre tanzsportliche Perfektion und Ausstrahlung belohnten die tanzkundigen Zuschauer und wählten das Paar zum Publikumsliebbling Latein.

Thomas Jauerneck/Melanie Heider erwiesen ihrem Veranstalterverein alle Ehre. Sie überzeugten die Wertungsrichter mit schwungvoller Eleganz und souveräner Leistung im Standardfinale der S-Klasse und nahmen stolz den Siegespokal entgegen. Die begeisterten Gäste ehrten das



In beiden Endrunden:  
Thomas Jauerneck/Melanie Heider.  
Fotos: Betkierowicz

Seesternpaar als Publikumsliebbling Standard. Als persönliche Bestleistung Latein in diesem hoch besetzten Starterfeld bezeichneten die Zwei ihren Einzug ins Finale. Einen feurigen Latein-Showauftritt legte das B-Team des Grün-Gold-Club Bremen aufs Parkett. Die tanzfreudigen Ballgäste eroberten sehr schnell nach den Klängen der Papermoon-Showband das Turnierparkett und nutzten auch die freien Flächen zwischen den Tischen. Weit nach Mitternacht klang ein überaus gelungener unterhaltsamer Festabend aus.

Brigitte Betkierowicz

### Latein

1. Marius Andrei Balan/Nina Bezzubova, SWC Pforzheim
2. Pavel Pasechnik/Marta Arndt, TSC Astoria Stuttgart
3. Denislav Dimitrov/Iliana Staevska, Gelb Schwarz C. München

### Standard

1. Thomas Jauerneck/Melanie Heider, TC Seestern Rostock
2. Fabian Wendt/Anne Steinmann, TC Spree Athen Berlin
3. Dmitry Obukhov/Maria Blockus, TC Grün Gelb Güstrow



Die Seriensieger in der Lateinsektion:  
Marius Andrei Balan/Nina Bezzubova.

# Ein Turniertag beim HSV Tanzsport Norderstedt



**Senioren I B:**  
*Olaf Habermann/Kerstin Bothe.*

Zum 23. September waren sieben Turniere für Startgruppen der Senioren beim HSV Tanzsport Norderstedt ausgeschrieben. Der Sportwart freute sich über knapp 40 Startmeldungen. Die Vorbereitung für sechs Turniere konnte beginnen, nur die Startklasse IV A musste abgesagt werden.



**Senioren II B:**  
*Werner Schwarz/Marion Carstens.*

Auch Petrus ließ die Tänzer nicht im Stich – er schickte keinen Regen sondern sogar einige Sonnenstrahlen, die den Tanzsaal rechtzeitig vor Turnierbeginn aufwärmten und damit auch einige Zuschauer in den Saal lockte.

Die sechs Paare der Startklasse I B testeten als Erste das Parkett. Olaf Habermann/Kerstin Bothe vom Ahrensburger TSV entschieden das Turnier mit drei gewonnenen Tänzen für sich. Platz zwei ging an Arno und Stefanie Nowatzky (TTC Savoy Norderstedt) gefolgt von Holger Sehlke/Silke Hoffmann (Team Altenholz).

Im Turnier der Senioren I A zeigten die Sieger aus B-Klasse ihr Können gleich noch einmal. Hier wurden die beiden Zweite von fünf Paaren. Ingo Carstens/Sandra Schneider vom HSV TS Norderstedt gewannen jeden Tanz. Rang drei ertanzten Jürgen und Birte Kuberczyk (TTC Harburg im HTB).

Ebenfalls fünf Paare stellten sich im II B-Turnier dem Wertungsgericht. Der Sieg blieb wieder in Hamburg: Für den Club Céronne im ETV holten Werner Schwarz/Marion Carstens unangefochten den ersten Platz. Zweite wurden Torsten und Kerstin Kletzin (TTC Elmshorn) vor Wolfgang und Sabine Lukas (Tanzen in Kiel im PTSK).

Auch das Siegerpaar der II B wollte sich mit den Paaren der nächsthöheren Klasse messen. Die beiden wurden Anschlusspaar an die Endrunde bei zehn gestarteten Paaren. Die sechs Finalpaare des II A-Turniers machten es den Wertungsrichtern nicht leicht. Die Wertungen der ersten drei Paare lagen dicht beieinander. Sieger waren Ralf und Heike Reiner mann (Ahrensburger TSV), Platz 2 ging an Andreas und Karin Wieck (Turniertanz im Ostseetanz Greifswald); Dritte wurden Kai Nitschke/Trude Ossenbach (Ahrensburger TSV).

Nur drei Paare traten in der Klasse III B gegeneinander an. Michael und Regina Hilpert (TSZ Blau Gold Berlin) siegten klar vor Walter Möllmann/Anke Frielingsdorf (TC Royal Oberhausen) und Otto und Birgit Biebricher (TSC Rheindahlen).

Mit sieben III A-Paaren war das letzte Turnier des Tages wieder besser besetzt. Thomas und Marita Illies vom HSV TS Norderstedt mussten sich in drei Tänzen dem



**Klare Sieger bei den Senioren I A:**  
*Ingo Carstens/ Sandra Schneider.*  
*Fotos: Bayer*

Paar des Imperial Club Hamburg, Honggong Wu/Zhimin Tong geschlagen geben und wurden Zweite. Platz 3 ging an Andreas und Petra Schmidt (NTC Garbsen).

*Renate Römer*



**Senioren III A:**  
*Honggong Wu/Zhimin Tong.*

**Zum Titelbild**  
Die besten Nachwuchs-paare aus dem Norden  
Oben: Viktor Scheck/Elena Davydov, TSZ Odeon Hannover, wurden Achte beim Deutschlandpokal der Junioren I B Standard (Foto: Schmitz).  
Unten: Ebenfalls Rang acht belegten Joshua und Jadzia Khadjeh-Nouri, TSC Astoria Norderstedt, auf der Deutschen Meisterschaft der Junioren II B (Foto: Panther).

# Gut besucht



*Holger Sehlke/Silke Hoffmann tanzen von nun an Senioren I A-Standard.  
Foto: Reichert*

*Helmut Lembke/Eleonore Roland waren die strahlenden Sieger der Senioren IV vor Geburtstagskind Joachim Götze mit Ehefrau Gisela.  
Foto: Reichert*

## Lübecker Tanzsportwochenende um den Holstentorpokal

334 Starts in 35 Turnieren! Die ausrichtenden Vereine TC Hanseatic Lübeck und TC Concordia Lübeck freuen sich, dass das Lübecker Tanzsportwochenende um den Holstentorpokal der Sparkasse zu Lübeck wieder erfolgreich verlaufen ist. Die gut besuchten Turniere bescherten Publikum und Paaren eine tolle Stimmung und machten Appetit auf das kommende Jahr. Paare aus ganz Deutschland besuchten die schöne Hansestadt im Südosten Schleswig-Holsteins und hatten offensichtlich viel Spaß. Die Turnierpaare des TCH und TCC machten an allen Tagen eine gute Figur, erwiesen sich aber als gute Gastgeber. So blieb nur einer der schönen Glaspokale in seiner Heimat.

Max Cremanns/Luisa Pankert nahmen in der Hauptgruppe D-Latein mit 14 Einsen den Siegerpokal entgegen und tanzten gleich in der C-Latein mit. Hier wurden die beiden Vierte hinter ihren Clubkameraden Marvin Teske/Franziska Scharfenberger, die sich den Bronzerang ernteten. Bei den Senioren III der C-Klasse wurde es richtig spannend. Wolf-Dieter Mittmann/Birgit Prutz-Mittmann machten sich selbst ein

Geschenk zu ihrem 24. Hochzeitstag und nahmen Silber mit nach Hause. Den Sieg errangen Kim und Francisca Münzberg aus Dänemark, die den Pokal an beiden Tagen mit nach Hause nahmen und auch noch den zweiten sowie den dritten Platz bei den Senioren II C belegten. Wir hoffen auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr mit diesem sympathischen Paar! Ein weiteres, mindestens ebenso sympathisches Paar entschied das Turnier der Senioren IV S für sich. Die strahlenden Sieger Helmut Lembke/Eleonore Roland, TK Weiß-Blau Celle, ließen damit auch den norddeutschen Meister dieser Klasse, Joachim und Gisela Götze von der TSG Bremerhaven, hinter sich. Letztere erhielten im Rahmen der Siegerehrung noch ein besonderes Ständchen, denn Joachim hatte an diesem Tag Geburtstag.

Auch zwei andere Paare hatten an diesem Wochenende Grund zum Feiern, denn beide ertanzten sich den Aufstieg. Holger Sehlke/Silke Hoffmann vom Team Alten-

*Die einzigen Sieger aus Lübeck: Max Cremanns/Luisa Pankert, TC Hanseatic Lübeck. Foto: Garnath*





**Zweiter Platz am 24. Hochzeitstag für Wolf-Dieter Mittmann/Birgit Prutz-Mittmann. Foto: Garnath**

holz gewannen die Senioren I B und starten zukünftig in der A-Klasse. Frank und Hilke Maht, TTC Savoy, stiegen nach langer Pause und Rückversetzung zum zweiten Mal in die S-Klasse auf. Beim Tanzsportwochenende waren sie in vertrauter Gesellschaft; alle gestarteten Paare kamen aus Hamburg bzw. Norderstedt. Klare Sieger wurden Christian und Heike Hellweg vom TTC Hamburg.

Ein kleiner Wermutstropfen ist der Ausfall der Hauptgruppenturniere der B- und A-Klasse am Samstag. Wo waren all die vielen Lateiner, die noch ein paar Wochen zuvor ihre GLM Nord getanzt hatten?

*Britta Dannenberg*

## Die Aufsteiger

### Hamburg

#### Mike Meinert/Alina Mißfeldt

Nach sechsjähriger sehr harmonischer Partnerschaft ging für Mike Meinert und Alina Mißfeldt, TTC Savoy Norderstedt, am 22. September bei der GLM Nord Hauptgruppe A-Latein in Güstrow ihr Traum in Erfüllung. Der Aufstieg in die Hauptgruppe S-Latein. Vorangegangen auf dem Weg an die Spitze waren 2009 die Auszeichnung mit dem Team Hamburg Award für besonders gute Leistung. 2010 waren Mike und



**Mike Meinert/Alina Mißfeldt. Foto: Oldenbüttel**

Alina bestes norddeutsches Paar in der Jugend A-Kombination und Hamburger Meister in dieser Disziplin. 2012 wurden die beiden Hamburger Vizemeister der Hauptgruppe Kombination.

Ein Jahr nach ihrem Aufstieg im Standardbereich schon als Jugendpaar in die S-Klasse haben sie trotz Berufsausbildung in der knappen Freizeit das Lateintraining mit Trainerin Andrea Knief noch intensiviert, um auch hier den Aufstieg in die S-Klasse zu schaffen. Damit sind sie seit neun Jahren das erste Paar im HATV, das mit gerade 18 Jahren bereits die S-Klasse in beiden Sektionen erreicht hat. „Unser Schwerpunkt ist zwar Standard, aber Latein bringt uns auch viel Spaß“, erklärt die angehende Heilerziehungspflegerin Alina. Mike, der gerade in der Ausbildung zum Biologisch-Technischen Assistenten steckt, unterstreicht: „Wir möchten auch in der Kombination erfolgreich sein.“

Mike und Alina freuen sich auf ihre weitere tänzerische Zukunft und stecken sich auch hier wieder neue Ziele. Beide haben eine Ausbildung zum Trainer C Leistungssport begonnen und wollen auch die Wertungsrichterlizenz erwerben.

*Heidrun Mansel*

#### Frank und Hilke Maht

Für Frank und Hilke Maht, TTC Savoy Norderstedt, begann die gemeinsame Tanzsportlaufbahn bereits in der Tanzschule. Als Junioren-Paar starteten sie 1979 in den Sektionen Standard und Latein für den

TSZ Rendsburg. Bis zur A-Klasse begleitete sie als Trainer Winfried Bruske. Nach dem Vereinswechsel zum TSC Norderstedt hatte das Ehepaar Führer sie unter ihren Fittichen. Fünf Jahre nach ihrem Einstieg in die Tanzsport 1984 erreichten Frank und Hilke in beiden Sektionen die S-Klasse.

Seit 1987 bestimmten Beruf und Kinder ihr Leben. Nun wagten sich die ehemaligen 5-fachen Landesmeister im TSH nach 20-jähriger Abstinenz im Jahre 2009 zum Schnuppern wieder aufs Parkett. Erstaunt, was alles noch „so geht“, hatten Frank und Hilke schnell wieder „Blut geleckt“. Ihr Clubtrainer Sven Steen machte ihnen den Wiedereinstieg schmackhaft. Voll motiviert waren die beiden zwei- bis dreimal pro Woche beim Training.

Überrascht stellten sie fest, wie sehr sich das Standardtanzen in den vergangenen zwei Jahrzehnten verändert bzw. weiterentwickelt hatte. Aber sie packten es an: 2010 ließen sie sich in die A-Klasse rückversetzen und beantragten ein Startbuch. Im März 2011 starteten sie zum ersten Mal bei den Senioren II A-Standard. Ein Jahr später wurden sie Hamburger Meister dieser Klasse. Nach 29 Turnieren mit 21 Platzierungen (davon 12 erste Plätze) kamen Frank und Hilke am 6. Oktober beim Turnier um den Holstentorpokal in Lübeck ein zweites Mal im Tanz-Olymp an. Frank und Hilke wollen die Herausforderung in der S-Klasse als Ansporn nehmen, sich auch dort weiter zu entwickeln, um dem hohen Leistungsniveau dieser Klasse gerecht zu werden.

*Heidrun Mansel*



**Frank und Hilke Maht. Foto: Bayer**



Das NDR-Team filmte und interviewte Tänzer und Trainer im TC Concordia Lübeck und TC Hanseatic Lübeck.  
Foto: Reichert

# Fünf Stunden für drei Minuten

## Der NDR zu Besuch beim Tanzsporttraining

*Lateinpaare schieben  
Sonderschichten, Stan-  
dardpaare räumen das  
Feld - und alles für das  
Fernsehen.*

Anlässlich des 10. Lübecker Tanzsportwochenendes bekamen die Lübecker Turnierpaare Besuch aus Kiel. Ein junges Fernseheteam vom NDR hatte sich aufgemacht, um das Training der Paare zu filmen und sich von Trainern und Tänzern die Geheimnisse des Tanzsports näher bringen zu lassen. Geplant war ein Beitrag in den Wochenendtipps.

Obwohl der Donnerstag schon seit einigen Jahren der Trainingstag der Standardturnierpaare ist, wollte das Team gerne Lateinpaare filmen. Also wurden kurzfristig die Lateinpaare gebeten, sich für eine besondere Trainingsstunde im Verein einzufinden. Als Trainer fungierte Frank Knief, ansonsten Standard-Trainer im TC Hanseatic Lübeck, in Vertretung seiner Frau Andrea, die an diesem Tag verhindert war. Aber der ehemalige Zehn-Tänze-Weltmeister leitete souverän das Show-Training, das auch den Paaren viel Spaß machte. Ein ganz großes Lob haben sich die Lateinpaare verdient, die trotz vieler anderer Verpflichtungen so zahlreich zur Verfügung standen und ihren

Lieblingssport zwei Stunden lang für alle möglichen Kameraeinstellungen präsentierten. Immer wieder neue Einstellungen - halt, war eben nicht eine andere Musik? Ok, alles auf Anfang und noch einmal, bis alles „im Kasten“ war. Die Standardpaare verzichteten auf ihr Training und beobachteten interessiert, was auf der Tanzfläche passierte oder nutzten die Zeit im anderen Saal, um sich schon mal warm zu tanzen, denn nach zwei Stunden musste das Fernseheteam alles wieder verpacken. Dann machte sich das Team gemeinsam mit den Standardpaaren auf den Weg zum TC Concordia, um einige Trainingsrunden der Standardpaare aufzunehmen. Das Ergebnis wurde in der Sendung „Lust auf Norden“ gezeigt. Ca. drei Minuten blieben von dem fast fünfstündigen Dreh übrig, die etliche Zuschauer als Anlass nahmen, das Tanzsportwochenende, das von den beiden Lübecker Vereinen TC Hanseatic und TC Concordia gemeinsam veranstaltet wird, auch live vor Ort zu erleben.

K. Böhme/C. Kahrs

# Magic Moments

## Tanz- und Turnshow begeistert die Region

Unter dem Motto „Around the world“ begeisterte die Tanz- und Turnshow „Magic Moments“ das Publikum in der ausverkauften Braunschweiger Stadthalle. Zum vierten Mal organisierte die Braunschweig Dance Company das fast vierstündige Programm für die ganze Familie, das sich durch die vielfältige Mischung aus Tanzen, Turnen und Gesang auch überregional einen Namen gemacht hat. Rund 650 Aktive aus 15 Vereinen der Region trugen mit temporeichen Tanzeinlagen und turnerischen Bestleistungen zu einem unvergesslichen Abend bei.

Für ein besonderes Musikerlebnis sorgte der Gospelchor Braunschweig, der mit seiner Band und rund 40 Sängerinnen und Sängern nicht nur den Abend gestaltete, sondern auch die verschiedenen tänzerischen Darbietungen begleitete. Neben Standard- und lateinamerikanischen Tän-

zen, atemberaubenden Turneinlagen, stilvollem Irishdance, Jazz- und Modern-Danceformationen, Schautanzformationen, mehreren Cheerleaderteams mit Tanz und Akrobatik, Kindertanz-, Jugend- und Kinderturniergruppen, Holzpferd-Voltigieren, Bollywood-Dance, Orientalischer Tanz, Beatbox und afrikanischer Trommelmusik traten als besonderer Höhepunkt des Abends die Vize-Europameister 2011 im Cheerleading der Cheer Company Weddel sowie die Deutschen Vizemeister 2010 und das Deutsche Streetdance Nationalteam bei der WM 2010 „Special Delivery“ vom Tanzhaus Gifhorn und Hip-Hop-Shows der BSDC-Tanzhaus-Crew sowie die Jackson Dance Crew mit Patrick Dudek auf.

Die Show zeigte wieder eindrucksvoll, dass aus einer anfänglich kleinen Idee etwas ganz Großes werden kann: „Mit Magic Moments wollten wir erst nur zeigen, wel-

che tollen Shows und sportlichen Talente die Braunschweiger Tanz- und Turnvereine zu bieten haben. Inzwischen bewerben sich Vereine und Gruppen aus der ganzen Region zu diesem Ereignis“, so Marcus Hajek, Präsident der Dance Company. Und sowohl die begeisterten Zuschauer als auch die Mitwirkenden freuen sich bereits jetzt auf die 5. Auflage der „Magic Moments“ mit dem Thema „Zirkus – Manege frei“ im kommenden Jahr.

Bewerbungen mit Foto/Video, Ansprechpartner und Kurzvorstellung für „Magic Moments 2013“ aus dem Tanz-, Turn- und Gesangsbereich können unter [info@bsdcd.de](mailto:info@bsdcd.de) an die Braunschweig Dance Company geschickt werden.

Marcus Hajek

>>

**Die Turner trugen mit ihrer Show zum umfangreichen Programm bei.  
Foto: Kuntoro**



Alle Mitwirkenden bei  
den Magic Moments  
(Bericht auf der vorherigen  
Seite). Foto: Kuntoro



## NTV: Einladung zur Mitgliederversammlung 2013

Im Namen des Präsidiums des Niedersächsischen Tanzsportverbandes e.V. berufen wir gemäß § 13.3 der Satzung die Mitgliederversammlung ein für

**Sonntag, den 14. April 2013, 13.30 Uhr**

**Haus des Sports, „Toto-Lotto-Saal“**

**Telefon Nr. 0511 / 1268-0**

**Ferd.-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover**

Anträge zur Tagesordnung bitten wir bis spätestens 03.03.2013 gem. § 13.4 der Satzung dem Präsidium mit schriftlicher Begründung einzureichen.

Das Präsidium wird auch in diesem Jahr seinen Bericht schriftlich vorlegen. Das Berichtsheft geht Ihnen rechtzeitig vor der Versammlung zu.

Bezüglich des Stimmrechts verweisen wir auf § 14 der Satzung und erinnern daran, dass unsere Satzung keine Vertretung durch andere Mitglieder zulässt. Zur Ausübung des Stimmrechts ist eine schriftliche Vollmacht des Mitgliedsvereins unbedingt notwendig.

**Zur Delegiertenversammlung der Niedersächsischen Tanzsportjugend (nts)**

sowie zu den **Sitzungen der Vereinssportwarte, der Vereinskassenwarte und der Vereinspressewarte** wird hiermit eingeladen für

**Sonntag, den 14. April 2013, 10.00 Uhr**

ebenfalls unter o.g. Adresse.

Die Delegiertenversammlung der Niedersächsischen Tanzsportjugend findet im Sitzungsraum 307 im dritten Obergeschoss statt.

Die Vereinssportwarte treffen sich im „Toto-Lotto-Saal“.

### **Ergänzung**

Bei Bedarf sind auch Sitzungen der Vereinskassenwarte und Vereinspressewarte vorgesehen. Von Seiten des NTV haben sich in diesen Aufgabenfeldern jedoch momentan keine Punkte abgezeichnet, die auf einer separaten Sit-

zung abzuhandeln wären. Die Pressesprecherin und die Schatzmeisterin des NTV bitten daher um Rückmeldung zu möglichen Tagesordnungspunkten. Sie würden bei Bedarf auch für Einzelgespräche zur Verfügung stehen. Nähere Informationen werden rechtzeitig vor der Sitzung im Internet bereitgestellt.

### **Vorläufige Tagesordnung**

für die Mitgliederversammlung  
des Niedersächsischen Tanzsportverbandes e. V. (NTV)  
am Sonntag, dem 14. April 2013, 13.30 Uhr  
Haus des Sports, „Toto-Lotto-Saal“

1. Begrüßung und Grußworte
2. Ehrungen
3. Eröffnung der Mitgliederversammlung durch den Versammlungsleiter
4. Genehmigung der Tagesordnung u. Feststellung der Stimmzahl
5. Aussprache über die Berichte
  - a) des Präsidiums
  - a) der Beauftragten
  - b) der Kassenprüfer
6. Entlastung des Präsidiums für das Geschäftsjahr 2012
- Pause**
7. Wahlen
  - a) Wahl des Präsidiums gem. § 15 / 1. a. - g. der Satzung
  - b) Wahl eines der KassenprüferInnen und zwei ErsatzkassenprüferInnen
  - c) Ergänzungswahl zur Versammlungsleitung gem. § 13 / 8.1 der Satzung
8. Genehmigung des Haushaltsplans für das Geschäftsjahr 2013
9. Anträge gem. § 13.4 der Satzung
10. Verschiedenes
11. Nächste Mitgliederversammlung

## Vergabe der Gemeinsamen Landesmeisterschaften – Korrektur

Bei der Veröffentlichung der Termine 2013 in der Novemberausgabe ist ein Fehler unterlaufen. Die GLM Latein der Kinder, Junioren und Jugend finden alle im Februar an einem Wochenende beim Club Saltatio in Hamburg statt. Hier die richtigen Termine:

02.02.2013	GLM Kinder I/II D/C – Latein GLM Junioren I/II D/C – Latein
03.02.2013	GLM Jugend D/C/B/A – Latein GLM Junioren I/II B – Latein

## Mitgliederversammlung des TSH

Gemäß § 9 Absatz 3 der TSH-Satzung lädt das Präsidium des TSH hierdurch zur Mitgliederversammlung 2013 am **Sonntag, dem 24. März 2013 um 13.30 Uhr** ein.

Tagungsort ist der „Hans-Hansen“-Saal im Haus des Sports in Kiel, Winterbeker Weg 49.

### Vorläufige Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Zahl der vertretenen Stimmen sowie Genehmigung der Tagesordnung
3. Ehrungen
4. Dringlichkeitsanträge
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Aussprache über die Berichte des Präsidiums, der Beauftragten und der Kassenprüfer
7. Entlastung des Präsidiums
8. Wahlen
  - a.) des Präsidenten
  - b.) des Schriftführers
  - c.) des Lehrwartes
  - e.) eines Kassenprüfers
  - f.) zum Verbandsschiedsgericht
9. Satzungsänderungen
10. Beschlussfassung über den Haushalt 2011
11. Bericht von den Verbandstagen des DTV/ Entwicklung WDSF
12. Anträge
13. Verschiedenes

Anträge zur Behandlung unter Tagesordnungspunkt 12 müssen gemäß § 9 Absatz 4 in Verbindung mit § 1 Absatz 6 der TSH-Satzung schriftlich oder per E-Mail mit Begründung bis spätestens 4 Wochen vor der Mitgliederversammlung an die Geschäftsstelle des TSH, Winterbeker Weg 49, Haus des Sports, 24114 Kiel, gerichtet werden. Die notwendigen Unterlagen zu den TOP 9 und 10 werden fristgerecht an die Mitgliedsvereine verschickt.

Für das Präsidium: Dr. Tim Rausche

## Medaillenspiegel im TSH

Auch im Jahr 2012 ehrte der TSH mit Medaillen die Treppchenplätze bei Landesmeisterschaften. Sieger beim Medaillenvergleich der Vereine ist wie im Vorjahr der TSC Astoria Norderstedt. Mit einer Ausnahme wurde alle Medaillen von Kinder- und Jugendpaaren errungen. Dahinter, aufgrund der geringeren Anzahl an Silbermedaillen, hat sich wiederum die TSA des VfL Pinneberg platziert. Um zwei Plätze verbessert hat sich die TSG Creativ Norderstedt. Die Medaillen der ersten zehn Plätze im Überblick:

Verein	Gold	Silber	Bronze
1. TSC Astoria Norderstedt	7	8	1
2. TSA i. VfL Pinneberg	7	6	0
3. TSG Creativ Norderstedt	6	1	2
4. TSA d. 1. SC Norderstedt	5	2	1
5. TSA d. Ahrensburger TSV	5	1	1
6. TC Hanseatic Lübeck	4	4	2
7. Tanzforum Büchen-Schwarzenbek	4	1	0
8. 1. Latin Team Kiel	3	2	1
9. Tanzen in Kiel im PTSK	3	1	1
10. TSF Phoenix Lütjenburg	3	0	0

## Delegiertenversammlung TSJSH

Hiermit lade ich zur ordentlichen Delegiertenversammlung 2013 der Tanzsportjugend Schleswig-Holstein entsprechend der Jugendordnung des TSH ein.

Termin 24. März 2013, Beginn 11 Uhr  
Ort Haus des Sports, Winterbeker Weg 49, Kiel

### Vorläufige Tagesordnung

- TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Stimmenanzahl  
TOP 2 Dringlichkeitsanträge  
TOP 3 Bericht des Jugendausschusses  
TOP 4 Haushaltsabrechnung 2012  
TOP 5 Aussprache über TOP 3 und 4  
TOP 6 Änderung der Jugendordnung  
TOP 7 Entlastung des Jugendausschusses  
TOP 8 Wahlen nach bisher gültiger Jugendordnung (links) oder nach möglicher neuer Jugendordnung (rechts)
- |                           |                           |
|---------------------------|---------------------------|
| a) stellv. TSH Jugendwart | a) stellv. TSH Jugendwart |
| b) Jugendmedienwart       | b) TSH Jugendsprecher     |
| c) Jugendbreitensportwart | c) TSH Jugendmedienwart   |
- TOP 9 Haushaltsvoranschlag 2013  
TOP 10 Termine und Fahrten 2013  
TOP 11 Baltic-Youth-Open 2013  
TOP 12 Anträge  
TOP 13 Verschiedenes

Anträge zur Delegiertenversammlung bitte bis zum 14.03.2013 an die Geschäftsstelle des TSH. Stimmberechtigt sind die Jugendvertreter/innen (Jugendwart/in und Jugendsprecher/in) aller Vereine des TSH mit jeweils einer Stimme. Vertreter/innen sind nur mit einer Vollmacht des Vereins stimmberechtigt.

Für den Jugendausschuss: Jörg Grigo, Jugendwart

# Die Hüfte bleibt, der Oberkörper dreht

## Kadertraining mit Christa Fenn

„Beim Turnier ist Denken viel zu langsam“, die Dame in der Mitte des Saales spricht leise. Die Paare im Halbkreis rücken näher, sie wollen sich kein Wort entgehen lassen. Trotz angeschlagener Stimme vermittelt Christa Fenn Energie und Spannung. Während im Nebenraum gerade die Tische für eine Riesenhochzeit gedeckt werden, wollen die Tänzer im kleinen Saal in Glinde wissen, wie es ohne Denken geht. „Da hilft nur eins. Training. 1000 Mal üben, dann geht es im Turnier von selbst“, macht sie ganz deutlich.

Und so baut die erfahrene Trainerin das sechste Kadertraining 2012 für die Hamburger Kaderpaare auf. Binnenkörperliche Bewegung ist der rote Faden, der sich durch das Kaderjahr zieht. Gemeinsam mit den Paaren arbeitet Christa Fenn an einer kurzen Slow-Folge. Immer wieder zeigt und erklärt sie ganz genau, welche Bewegung welche Konsequenz hat. Drehten die Männer im Impetus ihre Hüfte mit, bekämen die Frauen hinterher zu hören, „Du bist nicht mehr im Arm“, drehten die Männer weniger, gäbe es einen „Knast“-Arm beim Herrn. Also: „Die Hüfte bleibt, der Oberkörper dreht, dann wird alle ganz einfach und schön.“

Doch bis es so weit ist, vergehen drei Stunden intensiver Arbeit. Christa Fenn



*„Die Hüfte bleibt, der Oberkörper dreht. Sonst sagen die Herren wieder zur Dame: Du bist nicht mehr im Arm.“ Christa Fenn zeigte nicht nur, wie es geht, sondern auch die Konsequenzen, wenn die Bewegung nicht passt.*

macht klare Ansagen: „Ihr seid da oben wie tot!“, „An der Hüfte hängt das Bein. Wenn ihr in der Hüfte dreht, könnt ihr nicht geradeaus gehen“ oder „Dreh, Du Kaninchen!“ spornen zu mehr Konzentration an. Und dann ist da immer dieses Lächeln, wenn es geklappt hat. „Das sieht ja schon nach Sport aus“, konstatiert Christa Fenn und

zaubert damit das Lächeln auch auf die Gesichter der Paare. Zwischendurch ist der Unterricht gespickt mit kurzen Ausflügen in die aktuelle Tanzszene, wie den Slow Foxtrott von Emanuel Valeri bei der GOC, dessen Federschnitt die Paare auch gleich live ausprobieren dürfen. Da fehlen dann aber bei den meisten doch noch 999 Mal Üben.

Stefanie Nowatzky



*Christa Fenn tanzte sich an diesem Tag durch den Kader. Dabei zeigte sie großen wie kleinen Herren und Damen gleichermaßen, wie sie sich Bewegung im Körper und im Raum vorstellt.*

### Impressum

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingelebte Beilage des Tanzspiegels.

#### Herausgeber:

Landestanzsportverband Bremen e.V.,  
Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV),  
Tanzsportverband Mecklenburg-  
Vorpommern e.V. (TMV), Niedersächsischer  
Tanzsportverband e.V. (NTV), Tanzsport-  
verband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).

#### Redaktion:

Ulrike Sander-Reis,  
Tanzwelt Verlag (Leitung)  
Ralf Hertel (LTV Bremen),  
Stefanie Nowatzky (HATV),  
Klaus Rose (TMV), Gaby Michel (NTV),  
Andrea Fiebach (TSH).

Alle weiteren Angaben:  
siehe Impressum Tanzspiegel.

Titel-Gestaltung: Paul-Dieter Reif